

Institut für Geographie
Bremer Geographisches Kolloquium

**Urban Gardening, Gerechtigkeit
und die Kultur kooperativer
Stadtentwicklung**

**Martin Sondermann, Akademie für
Raumforschung und Landesplanung**

Wie funktioniert das angestrebte Ideal kooperativer Stadtentwicklung in der Praxis? Am Beispiel von *Urban Gardening* kann beobachtet werden, wie unterschiedlich die praktische Zusammenarbeit von Akteuren aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung ist: Während Straßenbegrünungen (*Guerilla Gardening*) mancherorts bis heute entfernt werden, fördern andere Stadtverwaltungen diese bereits seit den 1980er-Jahren und arbeiten konstruktiv mit den engagierten Gärtner*innen zusammen. Um derartige Unterschiede zu erklären, wird eine kultur-geographische Perspektive auf Stadtplanung eingenommen und aufgezeigt, wie die beteiligten Akteure Räume sozial (ko-)pro-duzieren und welche Sinnsysteme ihrem Handeln zu Grunde liegen. Räumliches Planen wird dabei – im Sinne eines *cultural turn* in der Planungswissenschaft – als kulturelles Handeln verstanden. Illustriert an Beispielen aus Athen, Düsseldorf, Hannover und Lissabon werden Potenziale und Grenzen kooperativer Stadtentwicklung hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit kritisch diskutiert.

Datum: Mittwoch, 15.11.2017

Uhrzeit: 16:15 Uhr

Ort: GW2, B1150

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

GEOGRAPHIE
UNIVERSITÄT BREMEN